

Die Rechnung war falsch. Der nationale Blick ist nunmehr gezwungen, den Raupf anzusehen.

Eine radikale Organisation hat in diesen Tagen durch eine Umfrage feststellen wollen, welches eigentlich die Ansichten der politischen Führer über das Finanz- und Reparationsproblem seien. Das Ergebnis ist in mehr als einer Richtung interessant.

Herr Caillaux, von vielen als der kommende Mann einer zukünftigen Kommerzmehrheit angesehen, stellt folgende Rechnung auf:

„Durch das Londoner Abkommen sind Frankreich als Gesamtrepationssumme 26 Goldmilliarden Mark zugesprochen worden. Die Wiederaufbaukosten Frankreichs betragen rund 200 Milliarden Papierfranken, also zu heutigem Kurs ungefähr das Doppelte der deutschen Zahlungen. Wir müssen also, selbst für den Fall, daß Deutschland bis zum letzten Pfennig zahlt, die Hälfte unserer Kosten selber tragen. Dabei ist noch folgendes zu bedenken: Sobald die deutschen Zahlungen beginnen, hebt sich der Kurs der Papiermark sprunghaft. Dadurch werden unsere Schulden in Goldfranken immer größer, so daß schließlich der paradoxe Fall eintreten kann: Wir machen Bankrott, weil Deutschland zahlt.“

Nach Caillaux ergreift das Wort der General Percin. Caillaux entrüstet sich besonders darüber, daß der Sieger einen Teil der Kosten tragen muß, die einzig und allein dem Besiegten zur Last fallen müßten. Dazu bemerkt der General wörtlich:

„Es kann gerade vom militärischen Standpunkt aus nicht als richtig bezeichnet werden, daß der Besiegte allein für den angerichteten Schaden verantwortlich sei. Weil der Schützengrabenkrieg sich in Frankreich abspielte, waren wir fast zur Hälfte die Urheber unserer Ruinen. In der Tat haben die französischen Kanonen ebenso viele französische Häuser zerstört, als die deutschen. Wir haben ebenso viele Schützengräben aufgeworfen, ebensoviel Ackerland unbrauchbar gemacht. Warum war der Kriegsschauplatz in Frankreich? Weil wir bei Charleroi geschlagen waren. Also haben die Deutschen, immer nach der Theorie Caillaux, Unrecht auf eine Reduktion von 50 Milliarden Papierfranken auf ihre Gesamtverpflichtungen. Aber auch die englischen und amerikanischen Kanonen haben Ruinen auf Ruinen in unserem Lande gehäuft. Die Gerechtigkeit fordert also, daß alle Völker, die am Kriege teilgenommen haben, nach einem zu bestimmenden Schlüssel auch die Schäden wieder gutmachen müssen. Frankreich ist auf jeden Fall finanziell ruiniert. Während des Krieges wurden die Reichtümer auf eine unerhörte Art verschwendet: Der Vache sollte ja alles zählen! Das Oberkommando hat die unnütze Vernichtung von Gütern aller Art nicht nur nicht verhindert, sondern sogar oft selbst angeordnet. Besonders die Artillerie hatte es in dieser Hinsicht zu einer erstaunlichen Fertigkeit gebracht. Allein an Bomben wurden 26 Milliarden Franken ausgegeben, die Kleinmunition für Infanterie u. Maschinengewehre ungerechnet. Das alles

rächt sich heute. Wir sind ruiniert, weil wir selber nicht anders wollten...“

Wahrscheinlich wird Herr Poincaré sich nun veranlaßt sehen, seine letzte Karte auszuspielen: die definitive Enteignung der Ruhrgruben. Es existiert darüber ein phantastischer Plan, der trotzdem, wie man glaubt, fast versichert, in den technischen Büros des Quai d'Orsay ganz ernsthaft diskutiert wird: einige der größten Ruhrgruben einfach zum Verkauf oder zur Pachtung auszuscheiden. Es entspräche dieses vollkommen der Tendenz der „Vereinfachung der Probleme“, wie sie Herr Poincaré immer gehabt hat. Stellt sich dann Amerika mit seinen Kriegsforderungen ein, so ließe sich irgendeine Transaktion bewerkstelligen: westfälische Gruben als Sicherheit. Auf diese Weise wäre es auch wohl möglich, England in Schach zu halten, das erklärt haben soll, „eher Frankreich mit der Waffe in der Hand gegenüber zu treten, als zuzugeben, daß Rhein und Ruhr französisches Protektorat würden“.

Es steht heute manches für Herrn Poincaré auf des Messers Schneide, auch wenn es nach außen hin nicht den Anschein hat. Was in diesen Tagen zwischen den Kabinetten von London und Paris verhandelt worden ist, wird wohl noch auf längere Zeit hinaus tiefes Geheimnis bleiben. Die Frage der Sachverständigenkonferenz war jedenfalls nicht des Pudels Kern. Und es liegt nicht in Poincarés Art, in der Hauptsache nachzugeben, um in irgendwelchen Nebensächlichkeiten dann billige Triumphe zu feiern.

—□—

Marburger und Tagesnachrichten.

— Gemeinderatsitzung. Dienstag den 20. d. um 10 Uhr wird die 11. ordentliche Gemeinderatsitzung stattfinden.

— Evangelisches. Sonntag den 18. d. M. wird der evangelische Gemeindegottesdienst in der Christuskirche um 10 Uhr vormittags stattfinden. Pfarrer Baron predigt über das Thema „Zeitliches im Lichte des Ewigen“. Um 11 Uhr Kindergottesdienst.

— Brand in der Trzaska cesta. Donnerstag gegen halb 22 Uhr erhielt die Freiwillige Feuerwehr die telefonische Meldung, daß in der Korkstoppelfabrik Dgrizel in der Trzaska cesta ein Brand ausgebrochen sei. Sofort rückte das Autolöschgerät unter dem Kommando des Wehrhauptmannes Herrn Hans Voller und in einigen Minuten darauf die Autoturbinspritze unter dem Hauptmannstellvertreter Herrn Dr. Schindler aus und fanden in der Fabrik den Holzverschlag, der zum Troden der Kork verwendet wird, brennend vor. Da das Feuer rechtzeitig bemerkt wurde, konnte die Wehr daselbst in einigen Minuten vollständig dämpfen und so ein Weitergreifen, das katastrophal hätte werden können, verhindern. In jede Gefahr beteiligt und Sicherungsvorkehrungen getroffen waren, konnte die Wehr nach einstündiger Arbeit wieder einrücken. Der Chefarzt der Rettungsabteilung Herr

Dr. Urbaczek war auch ausgerückt, brauchte aber nicht in Aktion zu treten.

— Verant einer Invasiden-Zweiganstalt. Wir werden um Aufnahme nachstehender Zeilen ersucht: Weil bei einigen Ausschußmitgliedern des Verbandes der Kriegsinvaliden in Maribor größere Unzulänglichkeiten vorgekommen sind, hat der Vollzugsausschuß als Zentrale für Slowenien in Lubljana nach durchgeführter Revision dieser Zentrale die Tätigkeit des Ausschusses eingestellt. Als Verant wurde Gen. Rafael Justin, abt. jur., bestimmt und für den 19. Dezember d. J. 9 Uhr vormittags eine außerordentliche Generalversammlung in den Räumen der Restauration „Kosovo“ einberufen. Die Mitglieder dieser Zweiganstalt werden aufmerksam gemacht, daß Gen. Justin bis zur Wahl eines neuen Ausschusses streng nach den Anordnungen der Zentrale vorzugehen und auf Disziplin und Einhaltung der Satzungen zu sehen hat.

— Geschworenenliste für die vierte ordentliche Schwurgerichtssession. Vorsitzender: Hofrat und Kreisgerichtspräsident Dr. Jakob Toplak. Stellvertreter: Hofrat Josip Kon, ODR. Josip Stergar, ODR. Fran Bolega, ODR. Janko Guzelj, ODR. Dr. Fran Bichler. Richter: ODR. Dr. Fran Peitler, die ODR. Janko Guzelj, Oskar Dev, Doktor Anton Mulej, Dr. Ivan Bui, Dr. Fran Vidovič, Fran Pečnik, Dr. Fran Schaubach, Ivan Zemljis und Dr. Josip Tombač. Beisitzer: Dr. Davorin Senjor, Doktor Alojz Vesnik, Ivan Nito Brablj, Richter: Emil Kramer und Ivan Trinkl. Hauptgeschworene: Gabjan Jakob, Besther, Klopce (Sextovec); Kosta Andreja, Besther in Borovec 31; Kosta Andreja, Besther in Hafner in Ptuj, Cantarjeva ulica 16; Freiser Faustina, Besther in Rakse; Korman Janaz, Besther und Gemeindevorsteher in Sp. Gasteraj 8; Brablj Alois, Kaufmann in Krizovci; Falez Franz, Besther in Polana (Rande); Glucher Rupert, Besther in (Seraf); Zolgar Karl, Besther in Dobina (Sextovec); Senekovič Karl, Besther und Gemeindevorsteher in Bernica (Sv. Marijeta ob Pesni.); Lingelj Karl, Großgrundbesitzer in Ruše; Baupotič Franz, Besther in Ptuj, Bsch Svetikova ulica 9; Zunko Franz, Besther in Brlje 40; Postrel Franz, Besther in Rudina 34 (Brlje); Cepel Anton, Besther in Jelovec 28; Cizerl Franz, Besther in Mezgovci 60; Ever Alois, Besther in Sv. Lenart (S. Gasteraj); Pogačnik Hinto, Fabrikant in Ruše; Potrč Ivan, Besther in Lormanaj; Gebe Silvester, Besther in Dogaše; Jagrid Franz, Besther in Selnica ob Dravi 8; Sande Jakob, Gastwirt und Gemeindevorsteher in Malečnica (Sv. Peter pri Mariboru); Begjal Jakob, Besther in Sturmovac Nr. 9 (Bobreže pri Ptuj); Jurjosevič Matthias, Besther und Kaufmann in Grobiše 2; Neuhold Konrad, Hotelier in Slov. Bistrica 23; Stern Franz, Besther in Planica (Loka); Smeh Ivan, Besther und Bezirkssekretär in Slov. Bistrica; Algo Alois, Besther und Holzhändler in Ruta, Obš. Cinzai; Babič Josef, Kaufmann in Ljutomer; Arzenjak Franz, Besther und Kaufmann in Zg. Vreg Nr. 22; Jurke Josef, Besther in Smolnik; Cep Franz, Besther und Gemeindevorsteher

in Koprivnik 9; Zupančič Franz, Besther in Slovenskajava; Tomazič Jerdo, Besther und Gastwirt in Zg. Hoče 40; Pandič Srečo, Kap. i. R., Limbuš; Hauptmann Josef, Besther in Dolje 39. — Erlaßgeschworene: Prašnik Josef, Justizkateur; Gnušel Kros, Kaufmann; Bedar Josef, Schmieb; Kronvogel Besther, Hausbesitzer; Glaser Julius, Baumeister; Kofol Anton, Schnapschlenker; Smolaj Ivan, Maschinist i. R.; Kufodje Josef, Hausbesitzer; Oset Milos, Kaufmann, sämtliche in Maribor.

— Stellenansuchen beim städtischen Elektrizitätsunternehmen. Beim hiesigen städtischen Elektrizitätsunternehmen wird die Stelle eines Chefs der Rechnungsabteilung (Buchhalter-Bilanzist) besetzt. Die bezüglichen Gesuche sind mit Angabe der Gehaltsansprüche bis längstens 26. d. beim städtischen Magistrat Maribor zu überreichen.

— Herbstliedertafel. Es sind nur noch wenige Eintrittskarten in der Vorverkaufsstelle des Herrn Plaker, Papierhandlung, Gospodst ulica, erhältlich. Außer Tischkarten im Saale und auf der Galerie werden auch Karten für gewöhnliche Sitzplätze auf der Galerie, sowie für Saal- und Galerieeintritt ausgegeben. Die Veranstaltung findet heute Samstag den 17. d. um 20 Uhr bei Gök statt. Die Abendkasse wird um halb 20 Uhr eröffnet und sind dort die restlichen Karten sowie Programme zu haben.

— Unfall. Der 57jährige Johann Buchmeister, Nachtwächter in der Parade der Städtischen Wache, fiel am 15. d. M. vormittags heftige Magenbeschwerden und mußte deshalb die Rettungsabteilung in Anspruch nehmen, die ihn ins Allgemeine Krankenhaus überführte, wo eine Schwämmenewergiftung konstatiert wurde.

— Mauseerei. Am 15. d. vor Mitternacht kamen mehrere Burschen aus einem in der Koroska cesta gelegenen Gasthause betrunken heraus und begannen zu streiten und zu ränzen, wobei der 26jährige Tischlergehilfe Franz Krainz aus der Urbanova ulica 2 erhebliche Schnittwunden auf der rechten Wange erhielt. Er mußte ärztliche Pflege in Anspruch nehmen.

— Die Firma Vilim Pil, Zagreb, die in Maribor, Melchandrova cesta 26, eine Filiale hat, offeriert in dieser Waren zu günstigen Preisen, wie in der Zagreber Zentrale.

— Grajola Met. Samstag den 17. d. Konzert der vollständigen Kapelle „Drava“, Beginn halb 20 Uhr. — Sonntag den 18. d. vormittags um halb 11 Uhr, abends um 20 Uhr. 10166

— Spenden für die Rettungsabteilung. An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Alois Kern spendeten die Angehörigen des Schlachthofes 200 Dinar und die Familie Birtič, Schlachthofwirt, 50 Dinar.

— Spende für die Anhänger-Turbinen. Sprize. Herr Baron Rohmanit spendete 200 Dinar.

— Statt einer Kranzspende für den verstorbenen Direktor Kern widmete die Familie Direktor Hermann 300 Dinar dem Verein zur Unterstützung dürftiger Schulkinder.

Strandgut.

Roman von Horst von Werthern.

Verbreitung durch Stuttgarter Romanzentrale E. Adernann, Stuttgart.

88 (Nachdruck verboten.)

Über es war erstaunlich, wie oft doch der Rat des guten, alten Mannes befolgt wurde, und wie manche von den widerspenstigen Protesten des Ortes, die ganz sicher niemandem Gehör geschenkt hätten, sich von ihm beeinflussen ließen.

„Doktor Schmidt weiß immer, wo es jedem fehlt!“ hörte man mehr als einen sagen, „er zahlt und tadelt, aber er begreift alles.“

Diese Gabe, alles zu begreifen, war es, die dem alten Arzt so großen Einfluß auf die Bewohner des Ortes und der Umgebung verschaffte. Überall an der festigen Küste war er bekannt und beliebt. Meistens in der Runde war und kehrte, der das Sprechzimmer noch nicht betreten hatte. Manches betäubte Herz hatte Trost gefunden, manche feststehende Geschichte war dem Arzt ins Ohr gestrichelt worden; denn jeder wußte, daß er beschwiegene war wie das Grab. Viele Betrübe und Unglückliche hatten ihn gestärkt und mit neuer Hoffnung belebt verlassen mit der Überzeugung, daß es möglich sei, die Vergangenheit abzuschließen, Irrtümer gutzumachen und ein neues Leben anzufangen.

Es gab keinen zweiten so unverbesserlichen Optimisten wie Doktor Schmidt. Er verstand es, alles im besten Lichte anzufassen und an der Überzeugung festzuhalten, daß alles, selbst das, was anscheinend ganz verzweifelt aussah, doch schließlich zum Guten führen müsse.

Der Mann, dem sie den Namen Hans Doewe beigelegt hatten, war ein häufiger Gast im Hause des Arztes gewesen, aber noch nie war es ihm so heimlich und friedlich erschienen, wie an dem Aprilmorgen, als er zum Doktor kam, um ihn zu bitten, er möge ihm seine Enkelin zum Weibe geben. Ein lustiges Feuer brannte im Kamin, denn es blies ein scharfer Wind über das Hochland, und trotz des hellen Sonnenscheines, der alles im goldigen Lichte erstrahlen ließ, war es kühl genug, um dem Ankommen die Wärme in dem traulichen Gemach angenehm empfinden zu lassen. Eine blühende Waldlilie stand auf dem Tisch vor dem Fenster. Während seiner ganzen Unterredung mit dem alten Herrn atmete Doewe mit Bewußtsein den durchdringenden Duft dieser Blume ein, und in späteren Jahren zauberte ihm der Duft der Waldlilien immer wieder mit eigentümlicher Klarheit das Bild des beschaglichen Studierzimmers vor Augen und den Doktor selbst, wie er in seinem Lehnstuhl vor dem Kamin saß. An den Wänden hingen mehrere ausgezeichnete Kupferstiche; die Fächer der Bücherregale waren mit sorgfältig gewählten Werken ge-

füllt, die der alte Mann als seine liebsten, treuesten Freunde bezeichnete. Das Kanapee an der Wand, ein Heiligtum aus längst vergangenen Tagen der Kindheit, der abgenutzte Teppich, der alte Schreinskisch mit den bedächtig geordneten Schriften, all das kam Doewe unsehbar später wieder ins Gedächtnis, wenn er den Duft der Waldlilie einsog.

Das Arbeitsbüchsen und ein Buch, in dem Frau Schmidt gelesen hatte, lagen auf einem Tisch neben dem Kamin, und ihr Lehnstuhl stand neben dem Arbeitstische, denn es war ihre Gewohnheit, an der Seite ihres Gatten zu weilen, und sie verließ ihn nur, wenn jemand kam, der seinen Rat und seine Hilfe verlangte. Als sie Doewe hatte kommen hören, hatte sie sich entfernt, indem sie ihrem Mann sagte, die Unterredung würde wohl beiden Männern angenehmer sein, wenn sie allein wären.

„Du wirst doch nicht verlangen, daß eine alte Frau als Vermittlerin auftritt“, sagte sie, und so kam es, daß Doewe den Doktor allein fand.

Nur einen Augenblick ging es ihm durch den Sinn, und er fragte sich, weshalb ein Ausdruck von Mitleid im Auge des Arztes aufleuchtete, als er ihm die Hand drückte; aber er wies den Gedanken unwillig zurück, und mit der Offenheit, die seinen Charakter kennzeichnete, ging er direkt auf sein Ziel los.

„Ich denke, Sie wissen, was mich heute zu Ihnen führt?“ sagte er und blickte den

Oreis fragend an, dessen Blick etwas milde schien, trotzdem aber mit unendlicher Güte und Sympathie auf ihm ruhte. „Ihre Entlassung wird Ihnen mitgeteilt haben, was sich gestern zwischen uns zugetragen hat. Ich weiß, daß ich das Teuerste von Ihnen verlange, was ich verlangen könnte, wenn ich Sie bitte, mir Mela zum Weibe zu geben.“

„Nehmen Sie Platz, Herr Doewe“, sagte der alte Mann freundlich, einen Lehnstuhl näher an den seinen rüddend, „und lassen Sie uns die Sache ruhig besprechen. Es ist so manches zu bedenken und zu überlegen. Mela erzählte uns, daß Sie eigentlich nicht sprechen wollten, daß Sie aber von Ihren Gefühlen übermannt wurden. Verhält sich die Sache wirklich so?“ Er beugte sich vor und legte für einen Augenblick die Hand auf den Arm des jungen Mannes. „Es wäre vielleicht klüger gewesen, noch länger zu schwelgen.“

„Gewiß, das sage ich mir selbst“, antwortete Doewe, und es lag eine Spur von Ungeduld in seiner Stimme. „Ich fürchte, daß ich kein Recht hatte, zu sprechen, solange ich keine Stellung und keinen Namen habe, — aber Mela war so begaunert! Ich hatte die feste Absicht, ihr Lebenswohl zu sagen und fortzugehen, ohne auszusprechen, was ich empfand... aber dann war es unmöglich, ihr nicht die Wahrheit zu gestehen.“

(Fortsetzung folgt.)

der. Die Vereinsleitung spricht hierfür ihren tiefgefühltesten Dank aus.

— **Spende.** Für arme Schulkinder spendete Herr Sommer, Wien, 100 Dinar.

— **Beabsichtigte Umgestaltung der elektrischen Beleuchtung in Gelse.** Mit Erweiterung des elektrischen Stromnetzes und Verstärkung der elektrischen Kraft aus dem Elektrizitätswerke Westen beabsichtigt die Stadtgemeinde Gelse, die elektrische Beleuchtung aller öffentlichen Plätze mindestens um das Doppelte zu vermehren. An den Straßeneckpunkten werden überall Hängelampen angebracht werden. Ein diesbezüglicher Entwurf ist bereits beim Stadtbaumeister eingebracht worden.

— **Ein Krematorium in Zagreb.** Wie die Zagreber Blätter melden, beabsichtigt die Stadtgemeinde, in kürzester Zeit mit dem Baue eines Krematoriums zu beginnen. Zu diesem Zwecke ist im Voranschlage für das Jahr 1924 auch schon der notwendige Kredit vorgesehen, so daß mit dem Baue wahrscheinlich schon im nächsten Jahre begonnen werden wird. Das Krematorium wird beim Zentralfriedhofe „Mitrogoj“ erbaut werden, da in demselben trotz seines ungeheuren Umfangs Raum mangel herrscht.

— **Advokat Dr. Milan Dan. Drelj, Beograd.** Vojarska ul. 4. Telefon 15-71, vertritt und vermittelt in allen Zivil-, Kriminal-, Handels- und Wechsel-, politischen, Finanz-, Zoll-, Steuer-, Polizei- und Militär-sachen bei allen Ministerien, Gerichten und Staatsbehörden Beograds. Speziell: Alle möglichen Patentsstellungen und Vidierungen, Einreisebewilligungen und Firmaprotokollierungen für In- und Ausländer.

— **Wieder zwei Kindesmorde.** In Smarjeta bei Rimske Sandomir vor einigen Tagen in der Gasse den Leichnam eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechtes. Man konstatierte, daß der Leichnam beiläufig 48 Stunden im Wasser gelegen sei. — In St. Jurij v. Slov. gor. fand man dieser Tage ebenfalls im Bache Stobovnica den Leichnam eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechtes. Nach dem ärztlichen Gutachten wurde das Kind erdrosselt und so dann ins Wasser geworfen. Nach den unermesslichen Mätern wird eifrig geforscht, bisher jedoch ergebnislos.

— **Eine diebstahlige Mord.** Josefa Jančar aus Bevo bei Jurbjuna diente bloß einige Tage bei einer Familie in Krizevci bei Zagreb. Vorige Woche verschwand sie plötzlich spurlos aus ihrem Dienstorte und nahm sich als „Admunk“ an ihre Dienstgeber Kleider und Schmuckstücke im Werte von über 100.000 K mit.

— **Dem Vater mit einer Gade den Kopf gespalten.** In Belišće bei Zagreb ereignete sich dieser Tage ein grauenhafter Mord. Der Bauer Thomas Sedinec kam des Mittags müde von der Arbeit heim und legte sich ins Bett, um etwas auszuruhen. Dies war seine kleine Tochter nicht recht, und als der Vater einschlief, schlich er sich mit einer Gade bewaffnet ans Bett und spaltete dem Vater den Schädel. Der Vater starb nach einigen Stunden, während der unmenschliche Sohn verhaftet wurde. Was soll zu der schrecklichen Tat veranlaßt hat, will er nicht sagen.

— **Grubenunglück.** In einem Bergwerke in Nomenihoda bei Smederevo in Serbien stürzte während der Arbeit eine massive Steinwand ein und begrub alle in der Nähe Beschäftigten Arbeiter unter sich. Aus dem Schutthaufen sind bereits acht Arbeiter als Leichen geborgen worden.

— **Wieder eine Spionage-Affäre in Belišće.** Die Polizei in Belišće berichtet hat dieser Tage wieder eine weitverbreitete Spionageaffäre aufgedeckt, die sich unter dem Namen einer Firma „Eger u. Comp.“ verbirgt. Dem raschen Vorgehen der Behörden gelang es, in der Kanzlei der Firma falsche Stempel, wie sie zur Vidierung jugoslawischer und ungarischer Pässe verwendet wurden. Es wurde nachgewiesen, daß mit Hilfe der bereits seit Monaten betriebenen Fälschung der Pässe ungarische Spione unsere Grenze überschritten hatten. Viele Postbeamte und Gemeindegastgeber der Beliščaner Umgebung sind in die Sache verwickelt. Im Interesse der Untersuchung werden jedoch alle Einzelheiten streng geheimgehalten.

— **Der Mörder Daschkows freigesprochen.** Wie wir bereits gestern berichteten, haben die Prager Geschworenen den Mörder des bulgarischen Gesandten Daschkow, Nikolow, freigesprochen. Die Frage auf Menschenmord wurde mit 8:7 gegen das Vergehen

gegen die Sicherheit des Lebens mit 9 Stimmen verneint. Nikolow wurde lediglich wegen der Ueberschreitung des Verbotes des Waffentragens zu einer 48stündigen Freiheitsstrafe verurteilt. Nach der Urteilsverkündung entstand im Publikum große Bewegung; ein bulgarischer Student rief: „Bravo, jetzt können wir schießen!“ Mehrere im Saale anwesende Detektive verhafteten den Raser und brachten ihn zur Polizei. Der freigesprochene Nikolow wurde von vier Aufsehern sofort in seine Zelle zurückgebracht und nach Verbüßung seiner kleinen Freiheitsstrafe über Antrag der Staatsanwaltschaft als lästiger Ausländer aus der Tschechoslowakei abgeschoben werden. Das Urteil erregte begreiflicherweise allgemeine Aufsehen und vor dem Gerichtsgebäude sammelten sich Hunderte von Demonstranten, die jedoch von der Polizei bald zerstreut wurden.

— **Ein bißchen zu viel!** Die Stadt Virovitica ist in der glücklichen Lage, für die nächsten Tage stattfindenden Gemeinderatswahlen eine Ueberschüsse von Kandidaten aufzuweisen, und zwar 144 (das sind 10 Prozent der gesamten Wählerschaft); im ganzen werden aber nur 24 Vertreter entsendet. Da werden wohl viele der Stadtväter-Kandidaten auf die angestrebte Ehre verzichten müssen!

— **Ein Anschläger in Paris.** In Paris gab es vor einigen Tagen eine aufsehenerregende Affäre mit einem Araber. Im Arbeiterviertel Grenelle belästigte ein Araber die Inhaberin eines Kolonialwarengeschäftes mit seinen Anträgen. Als er schließlich eine erdachtige Wut erlitt, geriet er darüber in den Wut, daß er die Frau auf offener Straße in bestialischer Weise ermordete. Hieraus rannte er in einer Art Blut-rawsch mit offenem Messer durch die Straßen, wobei dem Wüterich drei weitere Frauen zum Opfer fielen. Eine davon eine Sechzigjährige, hauchte unter dem blutigen Messer des Wüterichs ihr Leben aus, während zwei andere schwer verletzt wurden. Eine fünfte hatte er bereits zu Boden geworfen; die Frau dankte dem glücklichen Umstande, daß das Messerinstrument an dem dicken Fellwerk abglitt, ihr Leben. Dann aber ereilte den Wüterich das Schicksal: eine ihn verfolgende Radfahrerpattouille holte ihn ein und streckte ihn durch ein paar wohlgezielte Schüsse nieder.

Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor. Freitag den 16. November: „Die Herbstgeigen“, Ab. C.

Samstag den 17. November: „Künstlerblut“, Ab. B.

Sonntag den 18. November um 15 Uhr: „Platorog“, außer Abonnement.

Sonntag den 18. November um 20 Uhr: „Die Heirat“, auß. Abonn.

Montag den 19. November: „Platorog“, Ab. A. (Gastspiel des Herrn Jd. Knittl aus Zagreb.)

„Die Herbstgeigen.“ Da bei dem Stück „Die Herbstgeigen“ die Militärmusik mitwirkt, gelten für diese Vorstellung die erhöhten Dramapreise.

+ **Tanzabend Mito-Mito.** Am 26. d. wird im hiesigen Theater die uns schon von der vergangenen Saison her bekannte Künstlerin Mito-Mito neuerlich auftreten. Die Künstlerin, die erst im Alter von 11 Jahren steht, wird bei dieser Gelegenheit mit einem vollständig neuen Programm auftreten. Bei ihren Gastspielen in Mitteleuropa, die sie eben absolviert hat, erweckte sie bei den Zuschauern jedesmal helle Begeisterung und wird auch ferner unserm Publikum einen genussreichen Abend verschaffen. Auch die Kritik hat sich allerorts äußerst lobend über die junge Künstlerin geäußert.

+ **„La Bohème.“** Puccinis Oper „La Bohème“ wird neu einstudiert und wahrscheinlich noch im Laufe dieses Monats aufgeführt werden.

+ **Stadtheater in Gelse.** Unter großem Jubel wurde am Dienstag den 13. d. M. und Mittwoch den 14. d. Bernsteins Drama „Der Dieb“ gespielt. Als Gäste traten in den Hauptrollen Frau Podgoriska und Herr Nulic, Mitglieder der königlichen Nationaltheaters in Zagreb, auf. Sie freierten Maria Luise und Richard mit künstlerischer Gewandtheit in allen Details und ernteten vom Publikum wiederholt stürmischen Beifall. Auch die übrigen Rollen waren bei den heimischen Schauspielern in besten Händen. Beide Abende werden den Kunstliebenden

Theaterbesuchern in bester Erinnerung bleiben.

+ **Orgellkonzert in der Kapuzinerkirche in Gelse.** Am Sonntag den 18. d. um 17 Uhr findet in der Kapuzinerkirche in Gelse ein hochinteressantes Orgellkonzert des bekannten Orgelvirtuosen Herrn Stanko Premel aus Jubbiana unter Leitung des Musikdirektors Herrn Sancin statt. Gespielt werden Kompositionen von Bach, Voss, Guilmonde und Reinberger. Als Sopranistin singt Frau Dora Wagner das „Ave verum“ von Mozart. Seine Mitwirkung verspricht auch das erst gegründete „Gesellschaftschor“, bestehend aus den Herren Sancin, Dr. Sajo, Ostere und Wagner. Kartenvermerlungen in der Trafil Kovac.

Aus dem Gerichtssaale.

— **Gepfändetes Holz nochmals verkauft.** Zu unserem Bericht unter obigem Titel sandte uns Herr Drago Sekelj eine Berichtigung, aus welcher hervorgeht, daß nicht er persönlich Gasthausbesitzer Schuldbig blieb, sondern seine Bediensteten — russische Flüchtlinge — für welche er die Verantwortung tragen mußte. Im übrigen geriet er in Zahlungsschwierigkeiten nur deshalb, weil ihm der Staat noch 2 Millionen Kronen für schon vor Jahren gelieferes Holz schuldet und sich mit dieser Forderung alle seine Schulden gedeckt.

— **Messerstecherei.** Vor dem Kreisgerichte in Gelse hatten sich wegen schwerer Körperverletzung der 34jährige Kuchlersohn Anton Cetin aus Juvrinjak und der 17jährige Bahnarbeiter Anton Ologovsek aus Gornji Dobrez zu verantworten. Am 2. April i. J. schrien die beiden Brüder Ivan und Josip Podel in Gesellschaft des Anton Jorlo, Anton Terenda und Ivan Vabie aus Sp. Bohanec heim, wobei sie Sp. Venart passierten. Ihnen entgegen kamen Anton Cetin, Anton Ologovsek und Josip Dogovic. Während die Begleiter des Cetin in das Russenhäus eintraten, ging dieser den anderen entgegen und ließ Podel ohne Veranlassung sein Messer in den Hals, so daß dieser schwer verletzt wurde. Als dann die Burischen aus der Gesellschaft des Podel am genannten Hause vorübergingen, sprang Ologovsek heraus und stach den Jorlo in die Brust. Das Kreisgericht verurteilte Cetin zu 6 und Ologovsek zu 4 Monaten schwerenerkers.

— **Diebstahl.** Der 30jährige Arbeiter Ivan Goblek aus Dubovsek stahl seinem Dienstgeber und anderen Parteien Kleider und verschiedene Wertgegenstände. Er wurde vom Kreisgerichte Gelse zu drei Monaten schwerenerkers verurteilt. — Der 43-jährige Knecht bei der Firma Majdic in Sp. Dabinja, Fr. Eigelsek, entwendet seinem Dienstgeber 50 leere Eide, eine Senle, sowie auch 150 Eier. Einen Großteil der gestohlenen Sachen übergab er dem Wirtzer Johann Kos, der ihn zum Diebstahl verleitete und ihn zum Trinken gab. Ersterer wurde vom Kreisgerichte Gelse zu einem Monat und 10 Tagen wegen Mithilub zu einer Woche Arrest verurteilt.

— **Kleinere Delikte.** Gestern hatte sich vor dem hiesigen Bezirksgerichte die 30jährige in der Minska ulica in Maribor wohnhafte Maria Pongradic wegen Falschmeldung zu verantworten. Sie hatte nämlich am 8. August d. J. den Finanzkontrollorganen, welche sie wegen Schmuggels beanstandet hatten, einen falschen Vor- und Zunamen angegeben. Sie wurde zu zwei Tagen strengen Arrestes verurteilt. — Die in der Gregorčičeva ulica 6 in Maribor wohnhafte Schneidermeistergattin Veronika Kelle wurde beim hiesigen Bezirksgerichte angeklagt, daß sie vor einigen Monaten von einer ihr bekannten Frauensperson Kleidungsstücke, die offensichtlich gestohlen waren, für 750 Dinar gekauft hatte. Nachdem ihr die mola fides nicht bewiesen werden konnte, wurde sie von der wider sie erhobenen Anklage wegen bedenklichen Ankaufes freigesprochen. — Ein hiesiger Autokoffer wurde vom hiesigen Bezirksgerichte der Uebertretung gemäß § 427 St.-G. schuldig erkannt und zu 250 Dinar Geldstrafe verurteilt, weil man ihm nachwies, daß er in den letzten vier Monaten durch die Straßen von Maribor mit seinem Auto wiederholt in rasendem Tempo gefahren war und dadurch die Sicherheit der Passanten gefährdet hatte. Die Verhandlung gegen seinen Chauffeur, der angeklagt ist, eine Person mit dem Auto niedergeworfen zu haben, wurde behufs Einvernahme neuer Augen verlag.

Volkswirtschaft.

X **Verstärkte Anordnungen gegen fremde Reisende.** Auf Initiative des Kammerrates und Obmannes des hiesigen Handels-gremiums Herrn B. Weigl erlangte die Handels- und Gewerbekammer bei der Uebestellung des Ministeriums für Handel und Industrie in Jubbiana die Herausgabe einer Zirkularverordnung an alle Gewerbebetriebe 1. Instanz in Slmoenien, daß sie gegen alle ausländischen Reisenden, welche bei Nichtkaufleuten Bestellungen sammeln, oder mitgebrachte Waren bei Kaufleuten, Geldinstituten und anderen Privatparteien anbieten, mit aller Strenge vorzugehen haben. Das Handelsgremium macht daher alle seine Mitglieder darauf aufmerksam, alle fremden Reisenden, die bei solchen Handlungen ertappt werden, sofort der Polizei zu übergeben, nachdem die Behörden den Auftrag haben, gegen diese strafrechtlich vorzugehen.

X **Trohende Krise in der jugoslawischen Mühlenindustrie.** Nach einer dem Zagreber „Morgen“ zugegangenen Mitteilung entwickelt sich in der jugoslawischen Mühlenindustrie eine bedenkliche Krise, deren Gründe in dem schlechten Bahnverkehr, dem Baggongmangel und in der herrschenden Geldknappheit zu suchen sind. Nicht unwesentlich hat dabei auch die italienische Konkurrenz ihre Hand im Spiele. Italien konstant für sich aus, daß auf Mehl und Weizen kein Einfuhrzoll, wohl aber ein Ausfuhrzoll besteht; so hat Italien leichtes Spiel und führt über Dalmatien minderwertiges Mehl in unsere Provinzen, hauptsächlich nach Dalmatien, Bosnien und die Herzegowina ein. Der Verband der Mühlenindustriellen dürfte in Kürze bei der Regierung diesbezüglich einen energischen Schritt unternehmen, um die maßgebenden Faktoren auf die „Erfolge“ ihrer Zollpolitik aufmerksam zu machen.

Sport.

: **Mitja Jubbiana — Sp. B. Rapid.** Die Spiele der Mitja sind ja schon immer ein sportliches Ereignis für Maribor gewesen. Der Meister von Slmoenien besitzt sehr gute Klasse, die er sich unvermindert zu bewahren weiß und ist eine ausgezeichnete Mannschaft, die auch noch in der letzten Minute auf den zählbaren Erfolg hinarbeitet. Rapid ist nach den letzten Spielen zwar in ausgezeichneter Verfassung, doch dürfte eine knappe Niederlage sicher sein. Zu wünschen wäre es, daß zu solchen Spielen, die den Vereins-lädel enorm in Anspruch nehmen, mehr Publikum erscheinen würde, damit endlich die Vereine nicht mehr mit so großen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hätten, wie besonders in letzterer Zeit. Das Spiel findet am Rapidportplatz statt und beginnt um halb 3 Uhr nachmittags.

Kino.

Gammels Himmelfahrt wird nunmehr auch im 1. Mariborski bioskop gegeben, nach dem der Film schon durch längere Zeit im Auslande berechtigtes und reiches Aufsehen erregt hatte. Gerhard Hauptmanns Drama wurde in glänzender Weise verfilmt. Gammels Himmelfahrt hat auch beim hiesigen Publikum einen großartigen Erfolg erzielt. Es ist der rührigen Direktion nur zu danken, daß es ihr gelungen ist, das Aufführungsrecht für dieses hervorragende Kunstwerk zu erwerben; Sache des Publikums aber ist es, die Leistung des Unternehmens in ihrem Bestreben, nur gute Filme zu zeigen, durch ständigen Besuch solcher Filme zu unterstützen. Möge es kein Kinofreund veräumen, sich dieses Prachtwerk anzusehen.

Neu! Kino. Freitag, Samstag, Sonntag und Montag wird der erste Teil des großartigen Abenteuerfilms „Die Todesfalle“, und zwar „Der Reiter ohne Kopf“, mit dem berühmten Harry Niel in der Hauptrolle, vorgeführt.

Vereinsnachrichten und Ankündigungen.

Maribor Frankopan. Ab heute täglich Abendkonzert. Für gute Getränke sowie Hauswirtschaftsleistungen ist bestens gesorgt.

Moberne Romane und andere klassische Werke der Weltliteratur werden zu höchsten Preisen gekauft. Anträge an die Verwaltung.

Jubila Inizija (Vollbibliothek) Narodni dom, 1. Stod. Geöffnet Sonntag von halb 10 bis halb 11 Uhr und Donnerstag von halb 12 bis halb 20 Uhr.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Schreibmaschinen u. Kopiermaschinen, Nähmaschinen, Optograph, Schmitzograph, Briefordner, Schreibblätter, Kohlenpapier, Durchschlagpapier, Stempelpapier u. Stempelformen, Ant. Rud. Regat, Maribor, Slovenska ulica 7, Teleph. 100, 10268

Reines Kind wird in Pflege genommen. Anfragen aus Gef. bei Josefa Kopic, Krempljeva ul. 8. 10183

150.000 Dinar von Geschäftsmann aufzunehmen gesucht. Gute Verzinsung. Sicherstellung erster Geh. Gef. Anträge unter "Eiche" an die Verw. 10180

Realitäten

Kleinere Villa in Maribor günstig zu verkaufen. In der Nähe des Bahnhofes, mit 3 Wohnungen, geschlossener Veranda und Garten. Wohnung steht Käufer sofort zur Verfügung. Adresse in der Verwaltung. 10188

Verkauf: 1. Wiege mit Waal (3 Fuch), 2. Waal (10 Fuch) m. 4 Fuch Waal, 1.5 Fuch Weingarten, mit renoviertem Haus, in der Nähe von Maribor. Preis 550.000 K. Anfragen in der Kanzlei R. Troha, Maribor, Slovenska ulica 2. 10187

Zu kaufen gesucht

Kaufe gut erhaltene Belgewagenbede. Adr. Verw. 10114

Gut erhaltene, wenig gebrauchte Glaschuh werden zu kaufen gesucht. Anträge mit Angabe der Marke an die Verw. 10094

Alter Ofen zu kaufen gesucht. Eisenhandlung R. Jeglič, Maribor. 10162

Zu verkaufen

Klavier, Stuhlregal, sehr gut erhalten, mit schöner Metallfassung, zu verkaufen, auch auf Raten. Anfr. in der Trafik Aleksandrova cesta 77. 10139

Möbel

für Schlaf- und Speisezimmer, sowie Küchen am billigsten bei Serot in drug, Beteknja ul. Nr. 2. 8660

National-Registrierkassette, 4-tägig, fast neu, sehr preiswert zu verkaufen. Bilromaschinenmechaniker Sv. Regat, Brijuna ul. 4. (Gegenüber der Narodna banka). 10046

Kanapee, sog. "Ein Griff" — ein Bett, 6 St. Sitzen und eine Ottomane werden verkauft. Anfr. in drug, Kavan trg 22/1. 10147

Klavier um 6000 Dinar zu verkaufen. Aleksandrova cesta 45, Tür 3. 10161

Schlafzimmermöbel, kompl., in Eiche wegen Abreise zu verkaufen. Zuschriften unter "Bilgig" an die Verw. 10173

Kompl. Geschäftseinrichtung für Speiserei, 2 eiserne Öfen samt Röhren, 1 eiserner Sparherd, alles gut erhalten. Trzaska cesta 44 (Submann). 10166

Herrenpelz, gut erhalten, um 3000 K zu verkaufen. Adresse in der Verw. 10178

Grünes und graues Kostüm, 2 Damp-Seidenjumper, grau-grün gefärbte Schok und Weste, ein schmales Seidenkleid weiß gefärbt, 1 Paar Schuhe, grau, Nr. 37 bis 38. Güte, alles sehr billig. Gosposka ulica 4, 1. Stod. 10164

Fünf Stück 6 Monate alte Schweine zu verkaufen. Pobrežje, Cesta na Brezje 23. 10172

Wegen Plasmangel ein großer Kastenregal, 1 meter hoch, 1 meter breit, 1 meter tief, zu verkaufen. Anfr. Bilromaschinenmechaniker Sv. Regat, Brijuna ulica 4, Tür 10, zwischen 15 bis 16 Uhr. 10171

Schöner Herbstmantel zu verkaufen. Rat, Koroska cesta 26/2, letzte Tür. 10168

Reider, Schuhe und verschiedene nes kommt morgen Samstag vormittags am Hauptplatz zur Versteigerung. 10159

2 Stehuhren mit Gongschlag für Speisezimmer, bzw. 1 Grammophon (trichterlos) sehr billig abzugeben. Ihre Angelegenheit Krefova ulica 8, Brij. 10174

Zu vermieten

Geschäftsflokal mit Kabinett in Pobrežje günstig abzugeben. — Cantarjeva ulica 1. 10182

Gasthaus Samslag 17. und Sonntag 18. d. Leber- Blut- und Brattwurfschmaus (eigene Hauschlachtung).

Für gute Pickerei-Weine ist gesorgt, Ergebenk der Gastgeber.

EISENBRANCHE!

Ältere, alleinstehende, fürs Büro, Lager u. Reise gleichgut verwendbare sprachkundige, gewandte Kraft der Eisenbranche, mit sehr guten Referenzen in ungekündigter Vertrauensstellung, sucht ab Jänner oder später Stelle zu wechseln. Ganze Verpflegung im Haus erwünscht jedoch nicht Bedingung. Gefällige Anfragen erbeten unter "Diskretion Ehrensache" an Aloma Company, Ljubljana. 10160

Abonniert die Marburger Zeitung, sie ist das billigste Tagblatt Sloweniens

Wohnungsaufk. Wohnung im 1. St. mit 2 Zimmern, Küche, Speis (groß), Dachboden, Holzlage, Aleksandrova c. 146 gegen eine solche in der Stadt. 10019

Reines, nett möbl. Zimmer m. elektr. Licht an ein oder zwei isolierte Fräuleins (auch Lehr- amtskandidaten) mit Verpflegung zu vermieten. Adr. Verw. 10184

Stellengesuche

Lüchtige Wirtschaftlerin mit Jahreszeugnissen sucht Stelle. Anträge unter "Vertraut 1945" an die Verw. 10079

Verlässlicher Bursche sucht dauernden Hilfsarbeiterposten, als Geschäftsbote u. dgl. Erbeich, Legno 28. 10190

Selbständige bilanzfähige Buchhalterin sucht ihre Stelle zu ändern. Unter "Vertrauensposten" an die Verw. 10169

Offene Stellen

Maier mit 5 Arbeitskräften wird aufgenommen. Lederfabrik Anton Vabls Nachf. 10142

Schmiedelehrjunge wird aufgenommen. Kapanin Hermann, Petre. 10143

Mädchen, welches schneiden kann, wird bei Firma F. Strož, Färberei und Manufaktur in Brij, Mitostičeva ul. 16, aufgenommen. 10167

Industrielle und Gewerbetreibende, Achtung Ausverkauf!

Wegen Reorganisation und Umgestaltung des Unternehmens werden am 16., 17. und 18. November verschiedene Tischlerei- und Schmiedereimaschinen, sowie verschiedene Hobelmaschinen, Bandsägen, Bohrmaschinen, "Ujar"-Hämmer, "Beche"-Hämmer, "Topham"-Gatter, Kopiermaschinen, verschiedene Schmiede-, Schlosser- und Tischlerwerkzeuge günstig verkauft. Die Objekte können noch vor dem Verkaufe besichtigt werden bei der 10123

Tvornica kola i industrija drvene robe d. d. Maribor-Tezno.

Samslag, 17., und Sonntag, 18. Nov.: Leber- u. Blutwurstschmaus im Gasthause Schroll, Koroska cesta 56. 9989

Klavier, Pianino oder Harmonium

zu kaufen gesucht.

Anträge erbeten unter "Klavier" an die Verwaltung dieses Blattes.

BLOCKS

in verschiedenen Größen hat abzugeben Mariborska tiskarna d. d.

1525/23-7

Versteigerungsedit.

Am 5. Dezember 1923 um 10 Uhr findet beim Bezirksgericht die Versteigerung des Baugrundes Parz. Nr. 183 G.-Z. 66/1, 66/1, 143, Einl.-Nr. 10, Burgmaierhof

Wohnhaus in Maribor, Alexandrova cesta 83

Weg und Feld. Schätzungswert Din. 369.900 Mindestanbot Din. 184.950

Alles andere ist ersichtlich aus dem Versteigerungsedit, welcher an der Amtstafel angehängt ist.

Okrajno sodišče v Mariboru, Abt. IV, den 31. Oktober 1923.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter teile den geehrten Herren und Damen höflich mit, daß ich meinen bekannten Friseuralon in der Aleksandrova cesta 22 und in einem modernen, hygienischen Rasur- und Damen-Frisiersalon umwandelt habe. Diesen Salon habe ich mit einem Gesichtsdampf-, Trockenwisch- und Wärmeparaat ausgestattet, um den Bedürfnissen aller geehrten Kunden nachzukommen. Für pünktliche und beste Bedienung bürgt meine jahrelange Praxis. Den Herren und Abonnenten stehen Friseur für eigene Rasierwerkzeuge zur Verfügung. Den Beamten und Unterbeamten wird eine bedeutende Ermäßigung gewährt. Für den Damenalon besteht ein besonderer Eingang durch das Vorhaus. — Für zahlreichen Besuch empfiehlt sich 10176

Franz Novak

Friseur-Rasur, Aleksandrova cesta 22.

Achtung! Manufakturwarenhandler!!!!!!

VILIM PICK, ZAGREB

DUGA ULICA 6

Filiale Maribor, Aleksandrova c. 26. empfiehlt ihre Ware zu bekannt billigen Preisen wie in ihrer Zagreber Zentrale. Überzeuge sich ein jeder im eigenen Interesse.



Max Stramlitsch, Depotverwalter der Brauerei Union gibt hiemit im eigenen sowie im Namen seines Neffen Josef Wehovar und seiner Nichte Vikert Wehovar allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß seine liebe, gute Gattin, bezw. Tante, Frau

Maria Stramlitsch, geb. Wehovar

plötzlich verschieden ist. Die entseelte Hülle der teuren Verbliebenen wird Samstag, den 17. November 1923 um 15 (3 Uhr nachm.) in der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje eingesegnet und sodann zur letzten Ruhe bestattet.

Die hl. Seelenmesse wird Montag den 19. d. M. um 7 Uhr früh in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, am 16. November 1923.

Separate Parte werden nicht ausgegeben. 10177